

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 3

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heute heißt es: Zeit ist Geld, und wenn man zweimal gründlich poliert und noch abschleifen soll, so möchte mancher Meister nicht auf seine Rechnung kommen. Auch hat das Mattschleifen bei geschliffenen Sachen seine Schwierigkeiten.

Nun hatte ich in den letzten Jahren Gelegenheit, bei der hiesigen Firma Fr. Megerle eine neue Arbeitsweise entstehen zu sehen und selbst ausprobieren zu können; und dieselbe berechtigt, weitgehende Hoffnungen zu erwecken, da man sie sowohl zum Mattieren als auch Polieren und Lackieren verwenden kann.

Der Grundgedanke der Erfindung besteht darin, daß vor jeder weiteren Bearbeitung des Holzes mit Politur, Mattierung u. s. w. die Poren des Holzes mit einem in Spiritus, Del, Wasser zc. unauflöslchen Stoff verschlossen werden müssen, ohne aber eine eigentliche Lackschicht zu bilden. Hierzu dient das Megerlin. Dieses wird mit einem Lappen auf die geschliffene Fläche eingerieben, trocknet in einigen Minuten unsichtbar, ohne auch nur etwas an der Farbe und Faser des Holzes zu verändern. Wird nun poliert, so erzielt man vom ersten Strich an mit dem Ballen Glanz.

Wird mattiert, so dient sog. Matt-Megerlin (hell, dunkel) dazu und wird dieses mit dem Polierballen mit etwas Del aufgetragen.

Diese Mattierung ergibt einen prachtvollen Mattglanz, der von Flüssigkeiten nicht angegriffen wird. So habe ich einen Waschtisch, einen Theetisch und einen Papageikäfigunterfaß vorigen Winter damit hergestellt, und selbige Sachen stehen heute noch, bei täglichem Gebrauch, ohne Flecken. Ein polierter Schrank steht nun 13 Monate ohne Delauschlag.

Die Arbeit geht erstaunlich rasch von statten, so daß man z. B. in weniger Zeit, als man sonst zum Grundpolieren brauchte, ein mattes Möbel vollständig fertig machen kann.

Zum Polieren rechne ich heute, bei Verwendung von Megerlin, nur noch die Hälfte Zeit als früher.

Das Verfahren hat noch Vorteile in Bezug auf Beizung u. s. w., doch würde das hier zu weit führen.

Jedenfalls wird aber für viele Kollegen ein Versuch von Interesse und wie für mich von großem Vorteil sein.

Nun lege ich dies Opus dem Onkel vertrauensvoll in die Hand. Wert wäre es, daß es jeder Kollege müßte, freilich müßte es in verständlicher Sprache zu lesen sein. Ich aber bin kein Publizist; deswegen genehmige ich Ihnen gern sachgemäße Striche, Aenderungen (keine sinnentstellende) und Zusätze, da wo nötig.

Nun für heute hochachtungsvollen Gruß bis auf ein anderes Mal.

H. Möller, Schreinermeister.

Weil dies Schreiben ehrlich mit Wohnort und Namen versehen ist, glauben wir es abdrucken zu müssen. Aber — zum Donnerwetter, warum inseriert Herr Megerle nicht?

Verschiedenes.

Bauwesen in Bern. Daß die Bauhätigkeit voraussichtlich in nächster Zeit keine bedeutende sein wird, geht aus der Kontrolle für Baubewilligungen hervor. Das Stadtbauamt erteilte nämlich im ersten Quartal 1900 bloß 22 Bewilligungen für Neubauten; 12 Bewilligungen beziehen sich auf Aenderungen an bereits bestehenden Anlagen. Allerdings wird noch an einer bedeutenden Zahl von Gebäuden gearbeitet, für welche letztes Jahr die behördliche Bewilligung eingeholt worden ist.

— Auf der imposanten mit Kupferblech eingedeckten Kuppel des Parlamentsgebäudes in Bern ist letzter Tage der letzte Teil des Gebäudes, die etwa 6 m hohe sog. Laterne erstellt worden. Das Arbeitspersonal hat Dienstag nachmittag auf der letztern in gewaltiger Höhe einen großen Tannenbaum mit einer mächtigen eidgenössischen Fahne aufgepflanzt, die nun lustig im Winde flattert. Auf die Laterne wird noch ein großes, vergoldetes eidgenössisches Kreuz zu stehen kommen, das den obersten Abschluß des Kuppelbaues bilden und stundenweit in die Landschaft hinaus in seinem Glanze strahlen wird.

— Renovation des Kornhaustellers. Der Devis dieser Arbeiten belief sich auf 130,000 Franken. Dieselben haben aber gekostet Fr. 256,422. Kreditüberschreitung Fr. 126,423.



Bauwesen in St. Gallen. Vorletzten Dienstag Abend konstituierte sich die Baugenossenschaft an der Steinach, eine Vereinigung von st. gallischen Baugewerksleuten, Handwerkern, Lieferanten und Privaten, welche die Erwerbung aller Liegenschaften an der Sämmlißbrunnstraße, den Abbruch der alten Häuser und den Aufbau einer geregelten, schönen Quartieranlage bezweckt. In erster Linie soll die Stadtsäge daran glauben und gleichzeitig die Korrektur des Sägegäßchens erzielt werden. Die von 20 Personen besuchte Versammlung wurde von Herrn Härtlich präsiert und bestellte nach Durchberatung und Genehmigung des Statutenentwurfes den Vorstand der Genossenschaft aus den Herren A. Härtlich, Oberst H. Schlatter, Architekt Pfeiffer, Dr. Wolland, Flaschnermeister Weder, Hafnermeister Hofmann und F. Stadelmann, Sand- und Kieslieferant. Zum Präsidenten wurde Herr Härtlich gewählt. Die Kontrollstelle wurde aus den H. Jenny, Apotheker, Oberst P. W. Steinlin und Baumeister Wendel bestellt. Die Organe der Genossenschaft werden sofort an die ihrer harrenden Aufgaben herantreten und es steht zu hoffen, daß bald neues Leben aus den Ruinen sich erheben werde.

— In St. Gallen und Umgebung sind die Maurer in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie haben dazu die beste Zeit ausgewählt; denn jetzt braucht man sie notwendig, zumal gegenwärtig viel Baulust vorhanden ist. Die Maurer rechnen aus, daß sie beim gegenwärtigen Lohn (Fr. 4.50 durchschnittlich) nicht bestehen können, da in ihrem Beruf eben die Witterung einen wichtigen Faktor ausmache. Wenn man die Regentage des Sommers und 2½ Monate des Winters abziehe, so bleiben im besten Falle etwas über 200 Arbeitstage, an denen verdient werden könne. Für einen Ledigen mag es noch angehen; aber für einen Verheirateten ist der Verdienst einfach zu klein. Der organisierte Maurerfachverein hat denn auch beschlossen, an die Meister und Bauunternehmer die Forderung zu stellen, für die Arbeitsstunde 55 Rp. zu bezahlen.

Bauwesen in Schaffhausen. Einen wichtigen Schritt für die Besserung der sanitarischen Zustände der Stadt Schaffhausen hat der Große Rat letzten Samstag mit der Sanktionierung der stadträtlichen Vorlage betr. die Einführung der Schwemmkanalisation gethan. Nach dem Vorschlage des Kleinen Stadtrates sollten zunächst die Sammelkanäle erstellt und die Umbauten am bestehenden Kanalnetz vorgenommen werden, welche eine Summe von ca. 341,500 Fr. verschlingen. In zweiter Linie würde dann das Kanalnetz in den Außenquartieren ausgebaut werden; für letztere sieht die Vorlage einen Ausgabeposten von 484,500 Fr. vor.

Die Restauration der St. Françoiskirche in Lausanne wurde vom Gemeinderat der Stadt am 10. ds. Mts. beschlossen.

Kapellenbau Gurnigel. Letztes Jahr haben 60 Kurgäste des Gurnigel eine Petition an den Verwaltungsrat gerichtet, damit eine besondere römisch-katholische Kapelle daselbst errichtet werde. Der Verwaltungsrat ist diesem Ersuchen sofort näher getreten und der Bau steht nun bevor. Die Kosten für die in Holz zu erstellende Kapelle sind auf ungefähr 10,000 Fr. veranschlagt.

Bauwesen am Vierwaldstättersee. Brunnen, das von den Uferorten des Vierwaldstättersees bezüglich Reiseverkehr den zweiten Rang einnimmt, entwickelt sich zusehends. An der Gersauer Straße entsteht ein neuer Ortsteil aus meist recht ansehnlichen Gebäuden; zwischen ihm und dem söhnlichen Hafen wurden neue Straßenlinien gezogen und es wird hier, wo bisher ödes, sumpfiges Niedland sich ausbreitete, bald ein ganz neues

Quartier entstehen. Zu der über den Güttsch bis in den hoch über Brunnen sich hinaufziehenden Jngenboher Wald hübsch angelegten Kunststraße, welche eine Reihe prächtiger Aussichtspunkte erschließt, wird soeben das Verbindungsstück zum Dorf Brunnen angelegt und in kurzem vollendet sein. Ferner wurde wieder ein Stück Quai östlich von der Schifflande erstellt und mit kleiner Kastanienallee versehen. Damit ist die Zufahrt zur Kenstraße bedeutend erweitert und verschönert worden. („N. Z. Z.“)

Neues Kurhaus. In Lausanne hat sich eine Gesellschaft gebildet mit einem Kapital von 250,000 Franken, welche in Pont (Fourthal, 1000 M. ü. M.) ein großes, das ganze Jahr offenes Gasthaus, mit den neuesten Einrichtungen versehen, zu Heil- und Kurzwecken errichten will. Es soll auf die Saison 1901 eröffnet werden.

Wasserlieferungen im Thurgau. (Korr.) Die Ortsgemeinde Basadingen hat die Ausführung neuer Quellsfassungsarbeiten im Brünneli für die dortige Wasserlieferung beschlossen.

— Die Gemeinde Salenstein ist im Begriff, eine Trinkwasserlieferung zu erstellen. A.

Wasserlieferungen im Kanton St. Gallen. Das Dorf Balgach läßt die Ausführung einer Wasserlieferung und Hydrantenanlage studieren. A.

Ueber das projektierte Eisenbergwerk im Oberhasli liest man in einer deutschen Fachzeitschrift: „Im Berner Oberland befindet sich ein in früheren Jahrhunderten bekanntes Eisenerzlager (Hämatit), welches mehrere Stunden lang ist und ohne Zweifel eine erhebliche Breite hat. Das Erzlager tritt an vielen Stellen zu Tage und hat eine Mächtigkeit von 2—5 m. Nach Erhebungen des berühmten Geologen Hrn. Professor Dr. Heim sind einzig an der Erzegg, Grenze zwischen Genthäl und Melchtal, ca. 15 Millionen Tonnen Eisenerz zu finden. Das Eisenerz findet sich auch am Hasliberg, in der Gadmernaarschlucht und im Urbachthal, so daß ohne Zweifel für viele Jahrhunderte genügend Erz vorhanden ist. Das Erz liegt in einer Höhe von 2000 m und kann per Luftseilbahn leicht nach der zukünftigen Eisenbahnstation Innertkirchen bei Meiringen speidert werden. Das Erz enthält nach den chemischen Analysen des eidg. Polytechnikums bis 60 % metallisches Eisen. Die Verhüttung der Erze soll vermittelst des elektrischen Stromes stattfinden. Zu diesem Zwecke hat die Berner Regierung neben der Bergwerkskonzession dem Herrn Müller-Landsmann in Zürich-Genge auch eine Wasserrechtskonzession von 60,000 Pferdekraften erteilt. Der elektrische Schmelzprozeß ist bei den fabelhaft billigen Wasserwerkanlagen ohne Zweifel sehr rentabel. Wie wir hören, ist Herr Müller-Landsmann mit den ersten deutschen, französischen und englischen Firmen in Verkaufsunterhandlungen. Die kleine Schweiz konsumiert jährlich für ca. 60 Millionen Franken Eisen, welches bis auf einen kleinen Bruchteil importiert werden muß. Es ist deshalb für die deutsche Industrie eine ausgezeichnete Gelegenheit, sich rechtzeitig dieses Unternehmens zu bemächtigen.“

Laut „Oberhasler“ wollte Herr Müller-Landsmann auch die Konzession für die Granitsteinbrüche in Guttannen erwerben, wurde aber abgewiesen, was von dem Meiringer Blatt bedauert wird. Herr Müller wollte mit dem Granit des Oberhasli Versuche machen bei den Bauten des Wasserwerkes Wangen a. A., und eine Zürcher Firma hatte ihm hiebei ihre fachmännische Unterstützung zugesichert.

Steinbrüche im Tessin. Der Tessiner „Corriere“ teilt über die Gewinne, welche die Unternehmer der

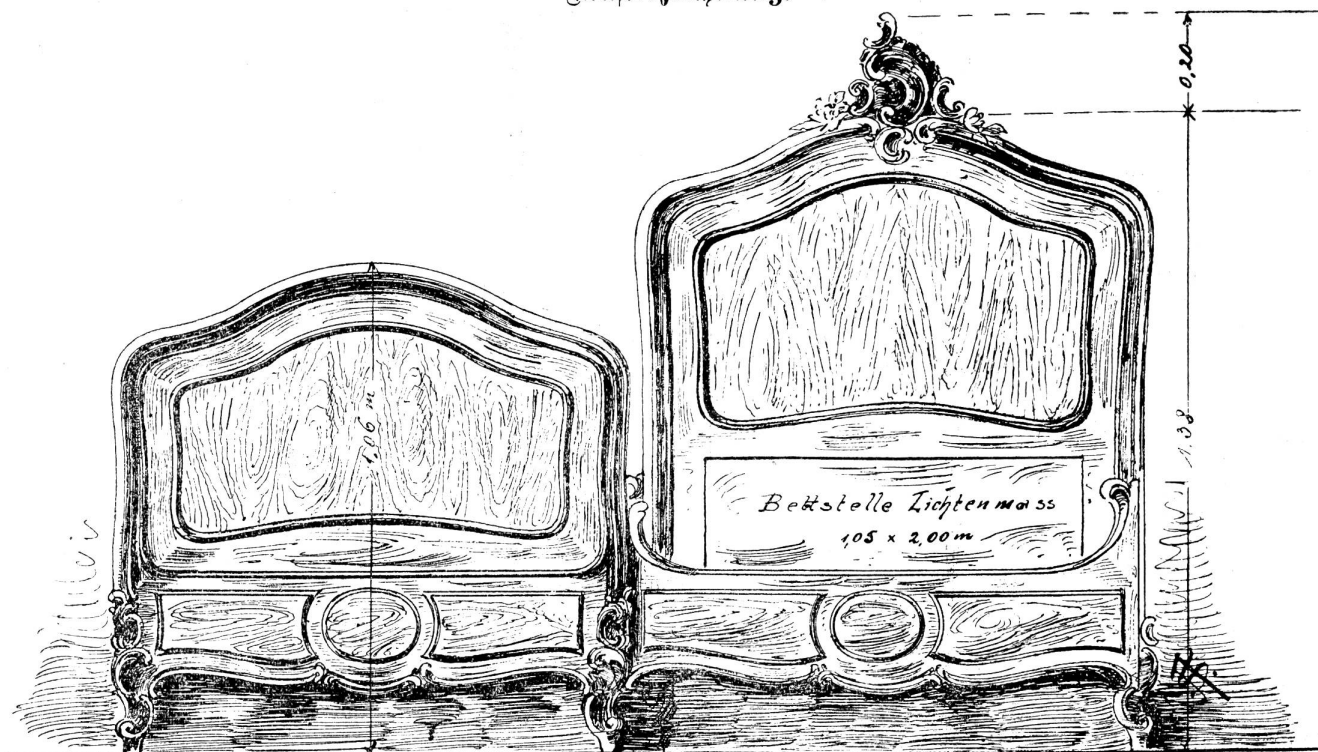
Steinbrüche in der Leventina machen, folgendes mit: „In den Granitsteinbrüchen sind rund 3000 Arbeiter beschäftigt; diese liefern täglich durchschnittlich 35 Wagenladungen Steine zu 122 m³. Der Preis beträgt im Durchschnitt 700 Fr. pro Wagen, der Erlös ist somit 24,000 Fr. täglich. Das betreffende Blatt rechnet für die Arbeitgeber eine jährliche Einnahme von 9,500,000 Franken. (Und die Ausgaben?)

Für Wasser- und Gasinstallateure hat soeben die Armaturenfabrik Zürich, bekanntlich eine Zweigniederlassung der Armaturen- und Maschinenfabrik Aktiengesellschaft vormals J. A. Hilpert in Nürnberg, ein wirklich praktisches und reichhaltiges Musterbuch herausgegeben, das bei einer hübschen und geschmackvollen äußeren Ausstattung eine systematische Zusammenstellung

sehr willkommen sein muß, ist der Umstand, daß das Musterbuch keine Preise enthält. Diese sind vielmehr in zwei verschiedenen Preislisten demselben beigegeben, von denen die eine für den Einkauf des Installateurs, die andere für den Verkauf an seine Kundschaft bestimmt ist. Zum Schluß erwähnen wir noch, daß das ganze Werk, das auch auf den Nicht-Fachmann einen gebiege-ten Eindruck machen muß, nur von schweizerischen Firmen und Handwerkern hergestellt wurde und daß dasselbe wohl einzig in seiner Art als praktisches Nachschlagewerk für den Installateur in unserem Lande dastehen dürfte. Nur Installateuren resp. Wiederverkäufern wird dasselbe auf Verlangen zugestellt.

Luxfer-Prismen. Die in letzter Nummer ds. Bl. erwähnten Luxfer-Prismen sind auch in Zürich zu haben.

Musterzeichnung.



Bettstelle Louis XV.

Entworfen (in Federstizze) von M. Schirich, Atelier für Bau- und Möbelzeichnungen, Zürich 1.
Zur Ausführung in Nußbaumholz, matt poliert, projiziert.

sämtlicher Artikel der Wasser- und Gas-Leitungsbranche enthält. Neben den verschiedenen Röhren und Verbindungsteilen bemerken wir vor allem eine komplette Zusammenstellung der Armaturen für Wasser- und Gasleitungen, speziell von Schiebern, Hydranten und Ventilbrunnen, sowie eine große Auswahl von Pumpen und Pumpe- werken aller nur möglichen Systeme und Größen. An- reichend folgen die Abteilungen der Hähne für Wasser- und Gasleitungszwecke, sowie eine reiche Auswahl schöner Modelle für Springbrunnen. Besondere Berücksichtigung fanden die Installationsartikel für Acetylen- gas, hauptsächlich die dazu gehörigen Lampen, Laternen und Glaswaren. Wandbecken, Wassersteine, Waschtische, Pissoirs, Closets und viele neue und praktische Modelle in Badewannen sowohl in emailliertem Guß als auch in Porzellan, bilden mit den verschiedenen Systemen von Bädern eine große Abteilung dieses interessanten Wertes, das mit einem Verzeichnis der für den In- stallateur nötigen Werkzeuge seinen Abschluß findet. Was dem Fachmann aber besonders für seinen Zweck

Die Glashandlung Mörkoser & Looser, Rennweg 38, hat nämlich den Alleinverkauf derselben für die Ostschweiz übernommen und zeigt Interessenten die Anwendung in mehreren Musterinstallationen.

Ziegelei Horw. Dienstag den 10. April fand in der „Flora“ zu Luzern eine Generalversammlung der Ziegelwarenfabrik Horw A.-G. statt. Einstimmig wurde ein Vertrag gutgeheißen, nach welchem die Ziegelfabrik Horw mit dem 15. April 1900 an die Ziegelei Rebikon-Gettnau A.-G., vormals Egger & Co., miet- und kauf- weise übergehen soll. Wenn auch bei eventuellem Ver- kauf ein beträchtlicher Teil der Stammaktien verloren gehen wird, so ist dennoch dieser Beschluß für die Ge- meinde Horw nur zu begrüßen. Wir wünschen dem Unternehmen besten Erfolg, welcher auch nicht aus- bleiben wird, wenn gewisse Uebelstände gehoben werden.

† Urs Sauer, Säger und alt-Ammann in Büslerach starb am Charfreitag im Alter von 85 Jahren. Er war ein hochintelligenter und unermüdetlich thätiger Mann, der wie ein lebendiges Wahrzeichen aus ver-

gangener Zeit in unsere Tage hineingeragt hat. Auf seiner Säge an der Lüssel erwarb er sich durch Umsicht und eiserne Beharrlichkeit ein hübsches Vermögen, und als Ammann der Gemeinde Bülserach half er den Haushalten der letzteren zu einem der bestgeordneten des Bezirkes Thierstein gestalten.

Sägereibrand Wolhusen. Am 10. April nachts etwa um 1 Uhr brach in der Dampfsäge Felder Feuer aus. Genährt von vorhandenen Holz- und Spänevorräten und angefacht durch unruhige Luft, breitete sich dasselbe mit rasender Schnelligkeit über die ganze langgestreckte Baute aus und äscherte dieselbe so ziemlich auf den Grund nieder. Die Brandursache ist noch unbekannt. Jedenfalls ist böswillige Brandstiftung ausgeschlossen.

Albuladurchstich. Die Gesamtlänge des Ende März fertigen Albulatunnels betrug 500 m, von denen 370 auf die Nord- und 130 m auf die Südseite fallen. Gesteinsverhältnisse auf der Nordseite: Kalkschiefer der Liasformation; auf der Südseite: Sand und Blöcke. Wasserzudrang auf der Nordseite: vor Ort meistens trocken; auf der Südseite: vor Ort trocken. Der Wasserabfluß aus dem Tunnel ist auf 66 Liter pro Sekunde gestiegen.

Eine Gefahr für die Elektrotechnik bildet der Umstand, daß Kautschuk und Guttapercha von Jahr zu Jahr knapper werden. Der ungeheure Aufschwung der Elektrotechnik hat den Bedarf an diesen beiden Stoffen so gesteigert, daß die Weltproduktion nicht gleichen Schritt halten konnte und infolge des eintretenden Mangels an Isolierstoffen eine erhebliche Preissteigerung eintrat. Es hat sich nun eine internationale Vereinigung von Fachleuten mit dem Sitz in London gebildet, die sich die Schonung und Pflege der Gummi erzeugenden Bäume zur Aufgabe macht. Es wird geplant, ein Gesuch an die Regierungen aller Kulturstaaten zu richten, dahin gehend, daß die Regierungen geeignete Schritte zur Erhaltung und Schonung der Kautschukbäume thun. Die Regierung des Kongostaates that dies bereits, indem sie verbot, die Kautschukbäume umzuhauen und nur gestattete, Gummi durch Einschnitte in die Baumrinde der Gummibäume zu gewinnen.

Ritt für Wasserleitungen. 1100 Gramm Cement, 400 Gramm Bleiweiß und 100 Gramm Bleiglätte werden gut gemischt und mit erhitztem Leinöl, worin man 3 Prozent Kolophonium gelöst hat, angerührt, oder 300 Gramm Leinölfirnis und 100 Gramm gebrannten Kalk und 100 Gramm zerzupfte Baumwolle (Watte) eingeknetet. Dieser Ritt muß sofort verwendet werden. („Kraft u. Licht.“)

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht** aufgenommen.

50. Gibt es auch ein Buch über Dessins für Dächer in Ziegeln und Schiefer, um verschiedene Garnituren anzubringen?

51. Welche Holzhandlung liefert grüne dickere Scheiter, 1 m lang, in Waggonen, und zu welchem Preis per Klafter?

52. Wo könnte man weiße oder bunte Marmorabfälle und zu welchem Preise beziehen? Dieselben sollten zerkleinert zur Herstellung von Cementmofalarbeiten dienen.

53. Gibt es ein Mittel, um nasse Cementwände in einem Keller durch Anstreichen trocken zu machen? Habe einen Keller gemacht von Betonmauern und mit Cement verputzt. Nun werden die Wände hier und da so naß, daß das Wasser herabläuft und man meint, der Verputz sei nicht wasserdicht. Der Keller ist 45 cm unter dem Wasserstand. Der Boden ist trocken und wird etwa naß durch das Schweißwasser der Wände. Für gef. Auskunft besten Dank.

54. Wer liefert gegen Barzahlung Linden-, Ahorn-, Kirschbaum-, Pappeln- und Buchenstämme in sauberer Qualität? Umgebende Offerten unter Nr. 54 an die Expedition.

55. Wer liefert prima ganz trockene Buchenflechte, 45, 60, 70, 75, 80 und 90 mm dick, per sofort, gegen Kassa? Offerten unter Nr. 55 an die Expedition.

56. Wer ist Lieferant von schönen, astfreien Lindenstielen in einer Länge von 3 Meter und in einer Dicke von 32 mm und zu welchem Preis per Stück?

57. Wer hätte circa 60 Meter Kupferdraht, 7—8 mm dick, für Bligableiter zu vergeben und zu welchem Preis? Sich zu wenden an Gebr. Keller, mech. Schlosserei, Stans.

58. Welche mechanische Schreinerei oder Parquetfabrik würde eine größere Partie Werkbank-Blätter in Thorn, in mehreren Stücken geleimt, in Stücken von 5—6 Meter und 0,7 m breit und 0,06 m dick, in 4 Monaten lieferbar, liefern?

59. Wer hätte eine Partie trockene Lindbreiter von 30, 35, 40 und 60 mm Dicke und einige Birnbäume in gleicher Dicke zu verkaufen?

60. Welche Kesselgröße braucht ein halbpferdiger Dampfmotor, resp. wie viel Wasserinhalt und welche Cylindergröße muß er haben?

61. Was würde sich zu einem Schwefelhaus für eine Strohflechterei am besten eignen, Sandstein, Beton oder Holz, da Schwefel sonst alles angreift?

62. Existiert im Kanton Zürich oder sonst in der deutschen Schweiz eine Kunstföberei und wo?

63. Welche Firma liefert große Signalglocken von 15—20 cm Durchmesser? Es wird nur auf die Glocken reflektiert, ohne weitere Vorrichtung. Gefl. Offerten direkt an C. Knecht, Stein a. Rh.

64. Von welcher Fabrik kann man die elektrischen Thüröffner mit deutschem Reichs-Gebrauchsmusterpatent Nr. 67104 beziehen?

65. Quelle est la scierie qui fournirait par wagons complets des planches sapin en bois de 3^e choix, mais sain, aux dimensions suivantes et à quel prix:

de 39 mm épaisseur sur 19 cm largeur	} toutes longueurs
„ 32 „ „ „ 19 „ „	
„ 30 „ „ „ 35 „ „	

66. Wer hätte ein älteres Schlaggeschirz zum Einrammen von Pfählen billigt zu verkaufen, event. nur die Eisenbestandteile davon? Bärgewicht 100—200 kg. Offerten an Greutert u. Suremann, Baugeschäft, Hinweil (Zürich).

67. Wer hätte einen ältern, noch gut erhaltenen, feuerfesten Kaffaschrank mittlerer Größe, billig zu verkaufen?

68. Wer liefert Dachschindeln-Maschinen oder hätte jemand eine ältere, aber noch in gutem Zustande sich befindende? Kann mir auch jemand mitteilen, wer Lieferant von guten Schindeln ist?

69. Wer ist Lieferant von Hobeisen mit langer Doppelschraube, Peugeot freres, 40 mm breit?

Antworten.

Auf Frage **1285.** Die besten und leistungsfähigsten Schmirgelscheiben bei größter Betriebssicherheit liefert die rühmlichst bekannte Schmirgelscheibenfabrik: Chemnitzer Naros's Schmirgelwerk, Furth-Chemnitz, das Lieferant ist von allen größern Werken, die viel Anforderungen an eine Schmirgelscheibe stellen. Es ist unnötig, eine 1000 mm große Scheibe zu kaufen, da die Qualität der Scheibe dieses Wertes in einer 400—600 mm Scheibe vollständig genügt und dann nur Fr. 4—500 kostet und ebenso lange dauert, wie eine minderwertige 1 m Scheibe. Wenden Sie sich vertrauensvoll an obiges Werk oder dessen Vertreter, E. Widmer, Spezialwerkzeuggeschäft, Luzern.

Auf Frage **1295.** Harte und tannene Tische mit Schubläden in jeder Größe liefert in solider Ausführung billigt Meister, mech. Schreinerei, Vichtensteig.

Auf Frage **2.** Suböolith-Fußbodenbelag wird aus einer Mischung von Sägmehl mit Magnesit und Lauge hergestellt und kostet je nach der Größe des Auftrages in einfacher Ausführung Fr. 7.— bis 9.— pro m² und ist somit teurer als Cementguß. Suböolith eignet sich als Fußboden sowohl in Fabrik- als auch in Wohnräumen. Da es außer dem Suböolith noch andere Magnesitfußböden gibt, welche mindestens die gleichen Vorteile wie Suböolith bei bedeutend geringeren Herstellungskosten aufzuweisen haben, wollen Sie sich, bevor Sie sich für Suböolith entschließen, gefälligst an Emil Mauch, Architekt in Basel, wenden, welcher Ihnen mit Muster und Preisen gerne zur Verfügung steht.

Auf Frage **12.** Eine guterhaltene Dampfmaschine, 3 Pf., mit hohem Kessel, könnte ich ganz billig liefern. Jg. Widmer, mechan. Schreinerei, Bütschwil (St. Gallen).

Auf Frage **12.** Was verstehen Sie eigentlich unter einer Dampfmaschine mit „hohem Cylinder“? Wollen Sie vielleicht den Dampfmaschinen-Konstruktoren Vorschriften machen, wie eine 3 HP Dampfmaschine zu dimensionieren ist? Ich kann es mir nicht gut denken, daß Sie auf eine Maschine mit großem Hub und langsame Tourenzahl (dies bedingt nämlich einen langen oder, wie Sie sagen, hohen Dampfzylinder) reflektieren. Wenden Sie sich an F. Meißner, Ingr. in Zürich, der Ihnen schon die richtigen Vorschläge unterbreiten und mit geeigneter Offerte dienen wird.

Auf Frage **12.** Eine gute Dampfmaschine, etwas stärker als 3 Pferde, liefert sehr preiswürdig F. Kuffel, Maschinenfabrik, Stäfa.